



BBV-Kreisobmann Ely Eibisch (am Rednerpult) begrüßte zahlreiche Gäste zum „Tag des offenen Hofes“ auf dem Fürstenhof bei Schwarzenbach. Äußerer Anlass war die Einweihung der neuen Hallen für die Hähnchenmast von Bernhard Schedl. Bild: kro

Mit Gockerl zum „gläsernen“ Bauern

„Tag des offenen Hofes“ macht Besucher mit Hähnchenmast und Obst-Vermarktung vertraut

Schwarzenbach. (kro) Mächtig was los war beim „Tag des offenen Hofes“, zu dem der Bayerische Bauernverband auf den Fürstenhof bei Schwarzenbach eingeladen hatte. Hunderte von Besuchern informierten sich über die moderne Landwirtschaft am Beispiel von Bernhard Schedl. Der Hofinhaber mästet Hähnchen und vermarktet zudem Erdbeeren und Heidelbeeren, die er auf eigenen Feldern anbaut.

Kreisobmann Ely Eibisch betonte, dass der „Tag des offenen Hofes“ wichtig sei, denn damit beweise der Bauernverband die „gläserne“ Landwirtschaft. Jeder könne sich selbst ein Bild machen. Im Landkreis Tirschenreuth gebe es noch rund 1600 landwirtschaftliche Betriebe, von denen die Hälfte im Haupterwerb betrieben werden.

Auf eine tier- und artgerechte Haltung der Nutztiere werde großen Wert gelegt, so wie hier auf dem Fürstenhof. Eibisch vielsagend: „Ich möchte kein Hähnchenfleisch aus Asien essen.“

Bernhard Schedl stellte anschließend seinen Betrieb kurz vor, den er 2007 mit dem Bau des ersten Stalles von der Milchviehhaltung auf die Hähnchenmast umgestellt hat. Nun wurden zwei weitere Ställe ihrer Bestimmung übergeben. Dazu bewirtschaftete er rund 50 Hektar landwirtschaftliche Fläche, wobei sieben Hektar Erdbeeren und rund ein halber Hektar Heidelbeeren angebaut werden.

Mit diesem Tag des Hofes könne er der Bevölkerung zeigen, wie die Hähnchenmast in Wirklichkeit aus-



Moderne landwirtschaftliche Maschinen und Geräte gab es beim „Tag des offenen Hofes“ zu bestaunen. Bild: kro

sehe. Schedl dankte der Schwarzenbacher Feuerwehr für die Unterstützung bei diesem Fest, als Dank erhält sie eine Spende als Anschubfinanzierung für das neue Feuerwehrhaus. Spenden wurden auch gesammelt für Schwester Anna-Rita, die in Afrika ein Waisenhaus betreut. Dank zollte Schedl der Bevölkerung, die beim Genehmigungsverfahren keinerlei Einwände hatte. Pfarrer Josef Frank erbat anschließend den kirchlichen Segen.

Landrats-Stellvertreter Roland Grillmeier verwies darauf, dass die moderne Landwirtschaft von heute die Regionalität brauche. Der Land-

kreis sei geprägt vom bäuerlichen Lebens und der Kreativität der Landwirte, die wie Bernhard Schedl auch den Wandel vollziehen. Im Mittelpunkt müsse Qualität zu einem vernünftigen Preis stehen. „Wenn dies auch zukünftig gelingt, hat die Landwirtschaft eine gute Zukunft.“

Bürgermeister Alfred Stier gratulierte zu der gelungenen Anlage. Zuverlässigkeit, Innovation, Risikobereitschaft und die Verantwortung gegenüber den Tieren sei von Bernhard Schedl gefordert, der alle Eigenschaften dafür mitbringe. Landwirtschaftsdirektor Wolfgang Wenisch sah im „Tag des offenen Hofes“ eine

gute Gelegenheit zur Präsentation. Er freute sich, auch viele junge Menschen unter den Besuchern des Fürstenhofes zu sehen. BBV-Bezirkspräsident Franz Kustner stellte der Landwirtschaft ein gutes Zeugnis aus. „Die Bauern stellen sich den Herausforderungen.“

Anschließend lud Bernhard Schedl die Festgäste zu einen Rundgang durch den Hof ein. Die Besucher konnten sich auch bei den anwesenden Direktvermarktern und Handwerkern, beim Maschinenring sowie bei diversen Firmen informieren. Interessant waren auch verschiedene Vorführungen zur Holzaufarbeitung.

Polizeibericht

Automarder treiben ihr Unwesen

Tirschenreuth. (bz) Gleich viermal zugeschlagen haben Automarder in der Nacht auf Mittwoch. Dabei gingen sie zum Teil sehr raffiniert vor. Bei einem Lkw, der im Egnermühlweg in Waldsassen abgestellt war, schlugen die Unbekannten auf die brachiale Art die rechte Seitenscheibe ein und entwendeten aus dem Führerhaus eine Geldbörse mit einem dreistelligen Bargeldbetrag entwendet. Der Sachschaden beträgt rund 250 Euro.

An einem Kastenwagen in der Alten Straße in Kondrau schnitten die Diebe den Dichtungsgummi einer Seitenscheibe heraus und konnten so die komplette Scheibe entfernen. Aus dem Fahrzeug wurde ein mobiles Navigationsgerät gestohlen. Gesamtschaden ca. 400 Euro.

Zwei weitere Lastwagen waren dann in der Porzelliner Straße in Mitterteich das Ziel. Bei einem wurde zunächst die Scheibe der Fahrertür eingeschlagen und das Autoradio sowie das Navigationsgerät entwendet. Gesamtschaden etwa 550 Euro. Am anderen Wagen zogen die Täter wiederum den Fenstergummi, bauten die Seitenscheibe aus und nahmen ein mobiles Navi mit. Gesamtschaden rund 160 Euro. Hinweise an die Polizeiinspektion Waldsassen, 09632/8490.

Schmerzliche Erfahrung

Bärnau. Dass das Fahren zu zweit auf einem Fahrrad nicht gut gehen kann, ist eine schmerzliche Erfahrung, die zwei 13-Jährige am Mittwochabend machen mussten. Die beiden fuhren mit einem Fahrrad auf der abschüssigen Parkstraße Richtung Tachauer Straße. Während einer der beiden auf den Pedalen stand und lenkte, saß der andere als „Beifahrer“ auf dem Sattel.

Als ein einbiegender Auto-Fahrer das Fahrrad entgegen kommen sah, blieb er sofort stehen. Einer der beiden Buben brallte das Fahrrad noch ab, prallte jedoch gegen die Stoßstange des Autos. Durch den Anprall stürzten die beiden Jungen auf die Motorhaube, wurden glücklicherweise nur leicht verletzt. Es entstand ein Schaden von 1500 Euro.

Service

Mitterteicher Tafel

Öffnungszeiten: mittwochs und samstags von 14 bis 15.15 Uhr zur Abholung von Lebensmitteln, Wiesauer Straße 20. Anfragen bei der AWO, Telefon 09633/3888.



Erste Erfahrungen mit der Filmausrüstung konnten die Teilnehmer im Medienzentrum T1 in Tannenlohe sammeln. Die Jugendlichen aus Deutschland und der Tschechischen Republik haben beim Projekt „Jung zu sein“ ein Jahr Zeit um eigene Kurzfilme zu drehen. Bild: hfz

Grenzübergreifende Videokunst

Jugendliche erstellen ein Jahr lang Filme und Fotos – Ausstellungen und Workshops

Falkenberg. (axs) Junge Menschen zusammenzubringen, unabhängig von Alter, sozialem Umfeld und Muttersprache – das versucht das Medienprojekt „Jung zu sein“. Organisiert wird die Aktion vom Medienzentrum T1 in Kooperation mit dem Partner Avc Medialog aus Prag. Die Teilnehmer aus Deutschland und der Tschechischen Republik sollen dabei durch aktive Medienarbeit ihre eigenen Fähigkeiten kennenlernen.

Der Startschuss für die praktische Arbeit fiel am Mittwoch im Medienzentrum in Tannenlohe. Auf dem Programm stand eine Einführung in die Videokunst. Dabei können die Teilnehmer erste Erfahrung im Umgang mit der Kamera und mit Schnittprogrammen sammeln. Die 20 Nachwuchsregisseure im Alter von

14 bis 20 Jahren haben insgesamt 365 Tage Zeit, um zwei Kurzfilme zu erstellen.

Das übergeordnete Thema „Jung zu sein“ dürfen die Jugendlichen frei und natürlich möglichst kreativ umsetzen. Außerdem werden noch Fotos gemacht, die es dann bei einer thematischen Ausstellung in Pilsen zu sehen gibt. Bis zur Präsentation der fertigen Filme im Mai bietet das Projekt mehrere Workshops und kulturelle Aktivitäten. Die genauen Termine stehen allerdings noch nicht fest.

Uraufführung im Mai

Geplant ist ein Fotoworkshop für geistig behinderte und andere Minderheiten in Prag. Ziel dieser Initiative ist die bessere Einbindung von Be-

nachteiligen in Projektaktivitäten. Ein Zwischenfazit zieht die gesamte Truppe im März 2013 in Prag. Die Jugendlichen können sich über den Stand der Produktionen austauschen und diskutieren. Außerdem bleibt noch Zeit um die Goldene Stadt zu besichtigen. Im Mai auf dem Video-Culture Filmfest wiederum in Prag, haben die Kurzfilme Uraufführung.

Schwerpunkte des grenzübergreifenden Projekts ist auch eine bessere Koordination von Schule und Freizeit. Die jungen Menschen sollen lernen, die Zeit effektiver zu nutzen. Diese Erfahrungen sollen auch zur außerschulischen Bildung beitragen die in der Tschechischen Republik noch fehlt. Gezeigt werden soll aber auch, dass junge Menschen keineswegs nur passive Mediennutzer sind.